- 188 00 000 Erzeugnisse der sonstigen Industrie
(spezielle Unterrichtsmittel und -modelle, Modelle für Wirtschaft und Wissenschaft usw.)
- 189 00 000 Altstoffe und Produktionsabfälle
- 312 00 000 Erzeugnisse des Pflanzenbaus
- Folgende Erzeugnispositionen unterliegen jedoch der staatlichen Qualitätskontrolle des ASMW**
- 312 11 000 Getreide ohne Reis (Konsum)
- 312 12 000 Getreide (Saatgut)
- 312 13 000 Hülsenfrüchte (Konsum)
- 312 14 000 Hülsenfrüchte (Saatgut)
- 312 21 100» Raps und Rübsen (Konsum)
- 312 22 000 Ölfrüchte einschließlich Samen der Faserpflanzen (Saatgut)
- 312 24 300 Zuckerrübensamen
- 312 24 400 Zuckerrübenstecklinge
- 312 25 500 Arznei- und Gewürzpflanzen (Saat- und Pflanzgut)
- 312 26 320 Tabak (Samen)
- 312 26 330 Tabak (Pflanzen)
- 312 32 000 Pflanzkartoffeln
- 312 41 200 Futterhackfrüchte (Saatgut)
- 312 41 300 Futterhackfrüchte (Stecklinge)
- 312 42 200 Gräser (Saatgut)
- 312 49 000 Saat- und Pflanzgut für Futterkulturen
- 312 56 000 Gemüsehülsenfrüchte, Fleischfrüchte, Speiserüben, Wurzelgemüse (Saatgut)
- 312 57 000 Blatt-, Stiel- und Zwiebelgemüse (Saatgut)
- 312 58 000 Kohlgemüse (Saatgut)
- 312 72 000 Blumensamen, -zwiebeln, -knollen u. ä.
- 313 00 000 Erzeugnisse der Viehwirtschaft
- 320 00 000 Erzeugnisse der Binnenfischerei
- 350 00 000 Erzeugnisse der Forstwirtschaft

**Zweite Durchführungsbestimmung¹
zur Verordnung über die Entwicklung und Sicherung
der Qualität der Erzeugnisse
— Staatliche gestalterische Qualitätskontrolle —
vom 1. Dezember 1983**

Auf der Grundlage des § 27 der Verordnung vom 1. Dezember 1983 über die Entwicklung und Sicherung der Qualität der Erzeugnisse (GBl. I Nr. 37 S. 405) wird folgendes bestimmt:

§ 1

(1) Kombinate und Betriebe haben industrielle Erzeugnisse (dazu gehört auch Verpackung) gemäß § 12 der Verordnung beim Amt für industrielle Formgestaltung (AIF) 6 Wodien vor Aufnahme der entsprechenden Aufgaben in die Pläne Wissenschaft und Technik anzumelden.

(2) Die Anmeldungen^{1 2} der Neuentwicklungen von Erzeugnissen mit der Zielstellung „Gestalterische Spitzenleistung“ (SL) sind von den Kombinat- bzw. übergeordneten Organen der Betriebe, Genossenschaften und Einrichtungen zusammenzufassen und durch den Generaldirektor bzw. zuständigen staatlichen Leiter zu bestätigen.

¹ Erste Durchführungsbestimmung vom 1. Dezember 1983 (GBl. I Nr. 37 S. 412)

² Angaben gemäß Muster in Anlage

(3) Für Erzeugnisse, die im Ergebnis kurzfristiger wissenschaftlich-technischer Leistungen entstehen (z. B. Bekleidung, Schuhe, Lederwaren, Textil, Sortimente der „1 000 kleinen Dinge“ u. a.), kann das AIF auf Antrag der zuständigen Industrieministerien das für beide Seiten günstige Anmeldeverfahren vereinbaren und entsprechend den Entwicklungsschwerpunkten jährlich anmelde- bzw. prädikatisierungspflichtige Produktgruppen festlegen.

(4) Der Leiter des Amtes für industrielle Formgestaltung kann in volkswirtschaftlich begründeten Fällen und in Abstimmung mit den zuständigen Industrieministerien Erzeugnisse von der staatlichen gestalterischen Prüfpflicht befreien.

§ 2

(1) Erzeugnisse, bei denen durch das AIF eine Zustimmung zur Zielstellung für die Erreichung des gestalterischen Prädikates „SL“ in den Pflichtenheften erfolgt, unterliegen der gestalterischen Prädikatisierung. Kombinate und Betriebe haben bei diesen Erzeugnissen die Pflicht, die Pflichtenhefte beim AIF zur Erteilung der Zustimmung vorzulegen.

(2) Für Erzeugnisse, die ohne Pflichtenheft entwickelt werden, ist dem AIF ein formgestalterischer Weltstandsvergleich vorzulegen. Die Vorlage weiterer Informationen regelt sich entsprechend § 16 der Verordnung.

(3) Gegen die durch eine Fachabteilung des AIF begründete Ablehnung der Zielstellung „SL“ besteht ein Einspruchsrecht beim Leiter des Amtes für industrielle Formgestaltung. Dieser entscheidet nach nochmaliger Prüfung endgültig.

§ 3

Bei Zustimmung zur gestalterischen Zielstellung gemäß § 2 dieser Durchführungsbestimmung legt das AIF die Form der staatlichen Einflußnahme auf die Erzeugnisentwicklung fest.

§ 4

(1) Bei Nachweis der Serienreife³ wird das Erzeugnis der staatlichen gestalterischen Prüfung (Prädikatisierung) unterzogen. Sind die gemäß den §§ 12 und 14 der Verordnung geforderten Voraussetzungen gegeben, wird das gestalterische Prädikat „SL“ erteilt.

(2) Das AIF entscheidet über die Form der Prädikatisierung sowie über die Bereitstellung von Prüfmustern und weiteren Unterlagen gemäß § 15 der Verordnung.

(3) Die Gültigkeitsdauer des Prädikates „SL“ wird bei seiner Erteilung festgelegt.

(4) 8 Wodien vor Ablauf der festgelegten Gültigkeitsdauer des Prädikates „SL“ kann beim AIF eine befristete Verlängerung beantragt werden.

§ 5

(1) Diese Durchführungsbestimmung tritt am 1. Januar 1984 in Kraft.

(2) Gleichzeitig tritt die Anordnung vom 1. September 1982 über die gestalterische Prüfpflicht von Erzeugnissen durch die staatliche Qualitätskontrolle (Sonderdruck Nr. 803/6 des Gesetzblattes) außer Kraft.

Berlin, den 1. Dezember 1983

Der Leiter des Amtes
für industrielle Formgestaltung

Prof. Dr. K e i m
Staatssekretär

³ Abschlußverteidigung entsprechend der Anordnung vom 28. Mai 1975 über die Nomenklatur der Arbeitsstufen und Leistungen von Aufgaben des Planes Wissenschaft und Technik (GBl. I Nr. 23 S. 426) sowie entsprechend § 10 der Verordnung vom 17. Dezember 1981 über das Pflichtenheft für Aufgaben der Forschung und Entwicklung - Pflichtenheft-Verordnung — (GBl. I 1982 Nr. 1 S. 1) und der Ersten Durchführungsbestimmung vom 23. November 1983 zur Verordnung über das Pflichtenheft für Aufgaben der Forschung und Entwicklung — Pflichtenheft-Verordnung - (GBl. I Nr. 36 S. 381)